

## Herausgeber

Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

Felix-Fechenbach-Str. 5

32756 Detmold

Tel (05231) 62-7944/62-7940 · Fax (05231) 62-7942

www.naturpark-teutoburgerwald.de · E-Mail: info@naturpark-teutoburgerwald.de

## Fotos

Panorama-Ansichten:

Markus Krüger,

www.digital-park.de

Bielefeld Marketing,

Frank Grawe,

Gemeinde Extertal,

Robin Jähne,

Kulturland Kreis Höxter,

Lippe Tourismus und

Marketing AG,

Naturpark,

Wolfgang Peters,

Hubert Rösel,

Peter Rüter,

Sabine Schierholz,

Günter Schlottmann,

Stadt Bad Salzuffen,

Touristikzentrale

Paderborner Land.

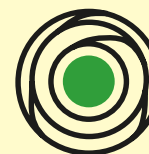
## Layout und Gestaltung

Graphisches Büro

Günter Schlottmann

g.schlottmann@gmx.de

Für die Markierung und Instandhaltung der Wanderwege danken wir dem Eggegebirgsverein, dem Teutoburger-Wald-Verein und dem Lippischen Heimatbund.



Naturpark  
Teutoburger Wald  
Eggegebirge

# Kompakt & informativ – Ihr Wegbegleiter



durch den Naturpark  
Teutoburger Wald / Eggegebirge

# Inhalt

## NaturPark

Willkommen im Naturpark.....	4
Die Naturparkregion.....	6

## SehensWerte

Tauchen Sie ein in die Geschichte	
Sehenswerte(s) im Naturpark.....	8

## ErlebnisWanderWege

Die Hermannshöhen	
KlimaErlebnisWandern	
GPS-Erlebnisregion	
Barrierefreies Naturerleben.....	26

## WanderTouren

Wasserfälle und Schluchten	
im Extertal – der Patensteig.....	28
Bahnhof Sandebeck.....	30
Auf den Hermannshöhen	
vom Donoper Teich zum	
Hermannsdenkmal.....	32
Schmetterlingspfad auf den	
Willebadessener Kalktriften.....	34
Stadtwüstung Blankenrode.....	36

## Kurz und knapp

Der Naturpark Teutoburger Wald /	
Eggegebirge.....	38

## Die Idee

Natur erleben und schützen.....	38
---------------------------------	----

## Die Ziele

Einige Beispiele aus unserer	
Arbeit.....	39

## Die Struktur

Der Naturpark in Zahlen.....	40
------------------------------	----

## So erreichen Sie uns

.....	41
-------	----

## Der Natur auf der Spur...

Im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge findet man überall imposante Naturschönheiten und historische Sehenswürdigkeiten.

Erloschene Vulkane, Schluchten und Bleikuhlen mit einzigartiger Vegetation finden Sie hier ebenso vor wie alte Burgen, Stadtwüstungen und ehemalige Klöster.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen ersten Überblick in die erlebnisreiche Welt unseres Naturparks bieten.

Lassen Sie sich faszinieren und gehen Sie auf Entdeckungsreise:  
Mit einer Wanderung durch den Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge.

Weitere Informationen und zusätzliche Wandervorschläge bekommen Sie im Internet unter: [www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de).

*...und der Geschichte spürbar nah*





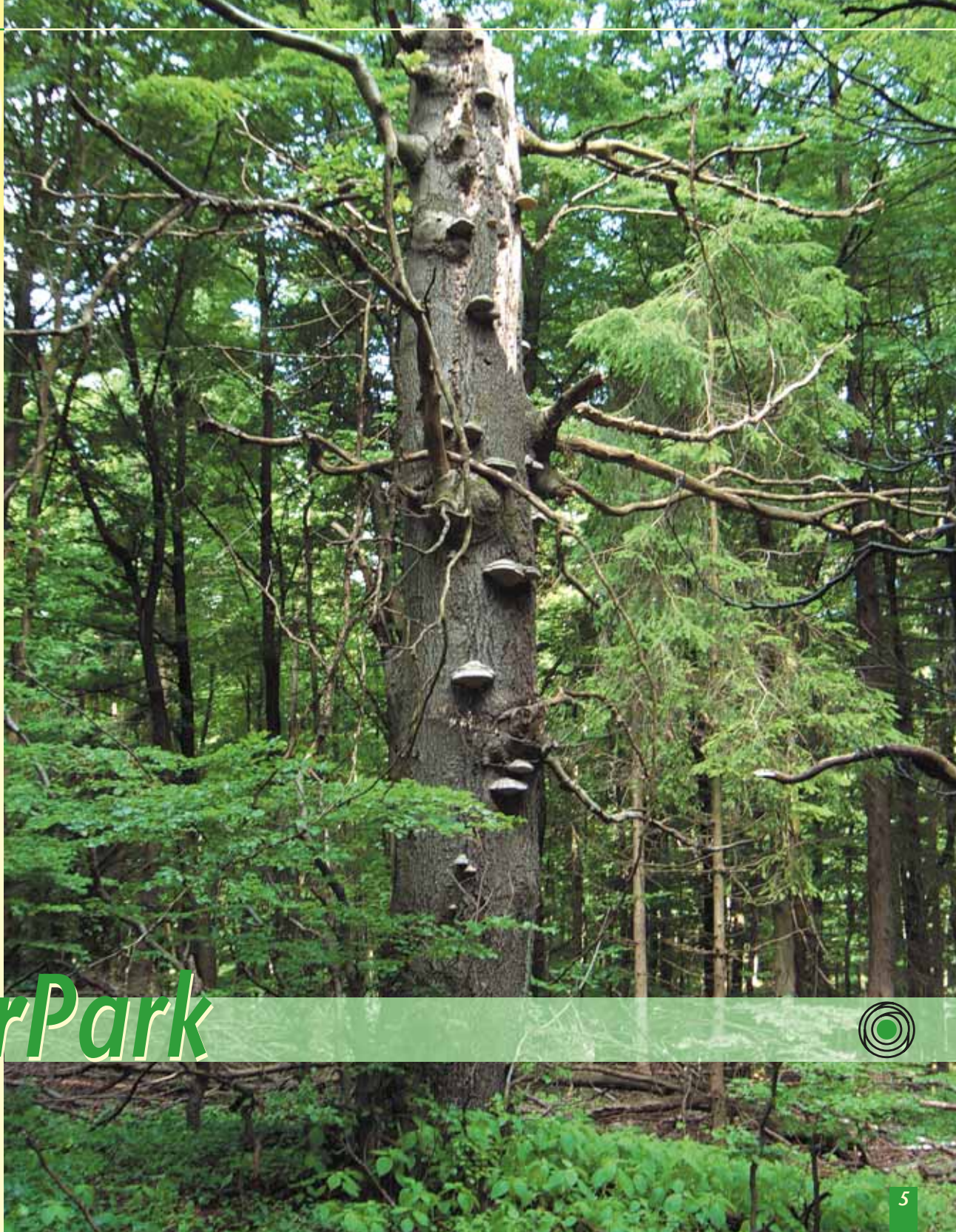
Naturpark  
Teutoburger Wald  
Eggegebirge

Wenn Sie die Natur lieben,  
dann sind Sie hier bestens auf-  
gehoben.

Im Naturpark Teutoburger  
Wald / Eggegebirge sind Sie  
der Natur spürbar nahe.  
Die sanften Mittelgebirgskäm-  
me verknüpfen unvergessliche  
Landschaftsbilder mit lebendi-  
ger Natur, Kultur und  
Geschichte.

Entdecken, erwandern und er-  
leben Sie den Naturpark Teu-  
toburger Wald / Eggegebirge.

Sie sind herzlich willkommen!



# NaturPark



## Die Naturparkregion

Zwischen Bielefeld und dem Diemeltal im Nordosten Nordrhein-Westfalens liegt der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge, benannt nach den beiden landschaftsprägenden Gebirgskämmen. Aus seiner geologischen Vielfalt, die vor Jahrmillionen entstanden ist, ergibt sich seine Vielzahl an sehr unterschiedlichen Landschaftsräumen. Neben den genannten Gebirgszügen liegen das Lippische Bergland, das Oberwälder Land, Teile der Senne, der Warburger Börde und der Karstlandschaft der Paderborner Hochfläche im Naturpark.

Das bunte geologische Profil ist auch die Grundlage für seine beachtliche Fülle an interessanten Naturräumen. Die großen Wälder sind Rückzugsgebiete für seltene und scheue Tierarten wie Schwarzstorch, Uhu, Rotmilan oder die bedrohte Wildkatze. Reh-, Rot-, Dam- und Schwarzwild kann man oft in den Wäldern beobachten.

Dem deutschlandweit einmaligen Reichtum an natürlichen Heilmitteln wie Sole, Moor, Schwefel, kalten und warmen Heilwässern hat die Region ihren Ruf als „Heilgarten Deutschlands“ zu verdanken. Hier befinden sich traditionsreiche Heil- und Moorbäder sowie Kurorte in großer Dichte.



- 1 Sparrenburg
- 2 ErlebnisGradierwerk
- 3 Extertaler Wasserfälle
- 4 Archäologisches Freilichtmuseum
- 5 Hiddeser Bent
- 6 Hermannsdenkmal
- 7 Freilichtmuseum Detmold
- 8 Externsteine
- 9 Velmestot

- 10 Westfalen Culinarium
- 11 Abtei Marienmünster
- 12 Köterberg
- 13 Kloster Corvey
- 14 Fürstenallee
- 15 Eisenbahnviadukt Altenbeken
- 16 Gräflicher Park Bad Driburg
- 17 Ruine Iburg
- 18 Hannoversche Klippen
- 19 Alte Eisenbahn
- 20 Eiche Borlinghausen
- 21 Kloster Dalheim

- 22 Stadtwüstung und Bleikuhle Blankenrode
- 23 Wisentgehege Hardehausen
- 24 Vulkan Desenberg

### Naturschutzgroßprojekt Senne und Teutoburger Wald

Auf bestimmten Flächen im Teutoburger Wald soll die Entwicklung naturnaher Wälder gefördert werden, die durch angepasste Bewirtschaftung alle Entwicklungsphasen des Waldes durchlaufen und so Lebensraum für seltene Pflanzen und Tierarten bieten. Auf Flächen der Senne sollen die Lebensmöglichkeiten für seltene Pflanzen und Tiere des Offenlandes verbessert werden.

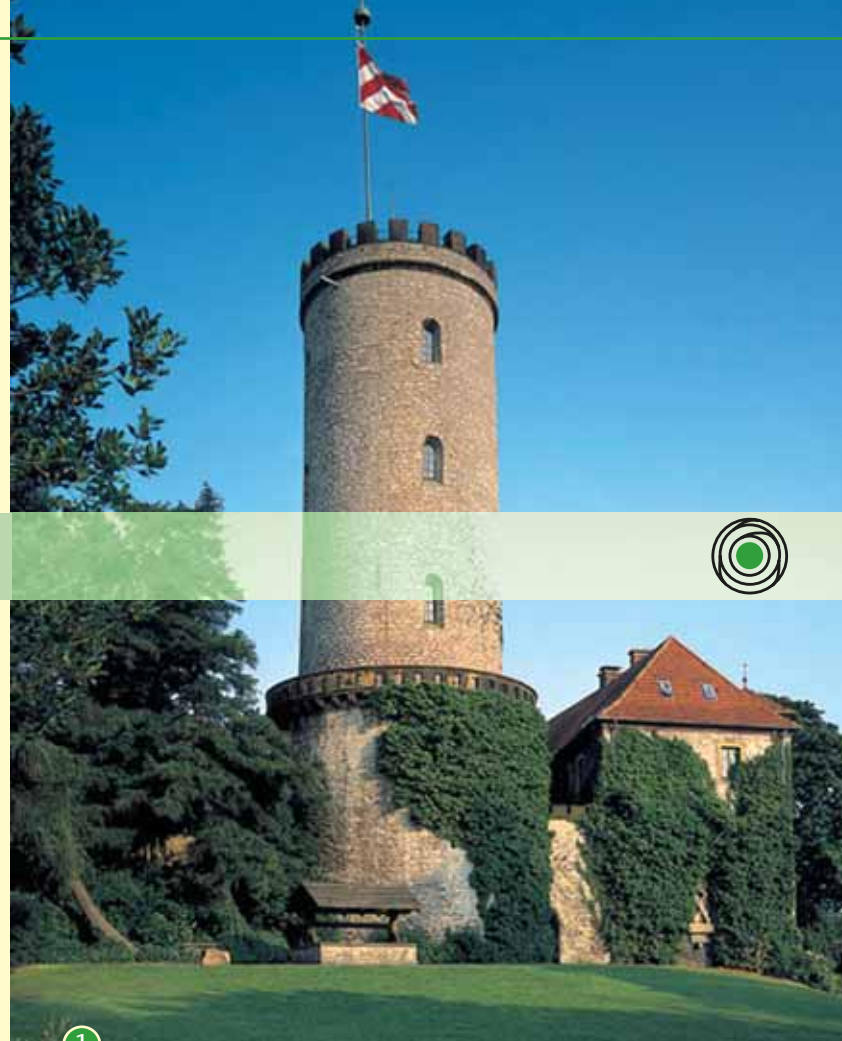
Dazu werden die vorhandenen Heiden und Magerrasen vergrößert und Baumarten gefördert, die ursprünglich dort heimisch waren. Kurz: Teile der Senne sollen wieder so werden, wie sie vor ungefähr 200 Jahren ausgesehen haben. Als partnerschaftlich angelegtes Projekt steht der Naturpark als Projektträger in engem Dialog mit den Eigentümern und sucht für die Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen den Konsens mit den Beteiligten.





Naturpark  
Teutoburger Wald  
Eggegebirge

# Sehenswerte



## Zur vertiefenden Information empfohlen:

Sabine Schierholz:  
Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge, Ein Reiseführer  
durch die Wander- und Gesundheitsregion, Bielefeld 2009

Faszination Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge, Ein Film von  
Robin Jähne und Stefanie Lasthaus (60 Min.)

Freizeitkarte Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge, 1:100 000



Diese und weitere Produkte  
im [www.naturpark-teutoburgerwald-shop.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald-shop.de)

1

## Die Sparrenburg

Die mittelalterliche Festungsanlage ist das Wahrzeichen Bielefelds und der Lieblingsausflugsort der Stadt. Erbaut zwischen 1240 und 1250 von dem Grafen von Ravensberg war die Sparrenburg etlichen Umbauten unterworfen. Sie wurde oft belagert, aber nie gestürmt.

Besucher können von April bis Oktober die Kasematten, das unterirdische Gangsystem, erkunden und den Turm besteigen. Das herrliche Panorama auf Stadt und Teutoburger Wald ist der Lohn für die Mühe. Auch unter dem Aspekt des Naturschutzes ist die Sparrenburg bemerkenswert; so bieten die Kellergewölbe ein Quartier für 10 Fledermausarten.

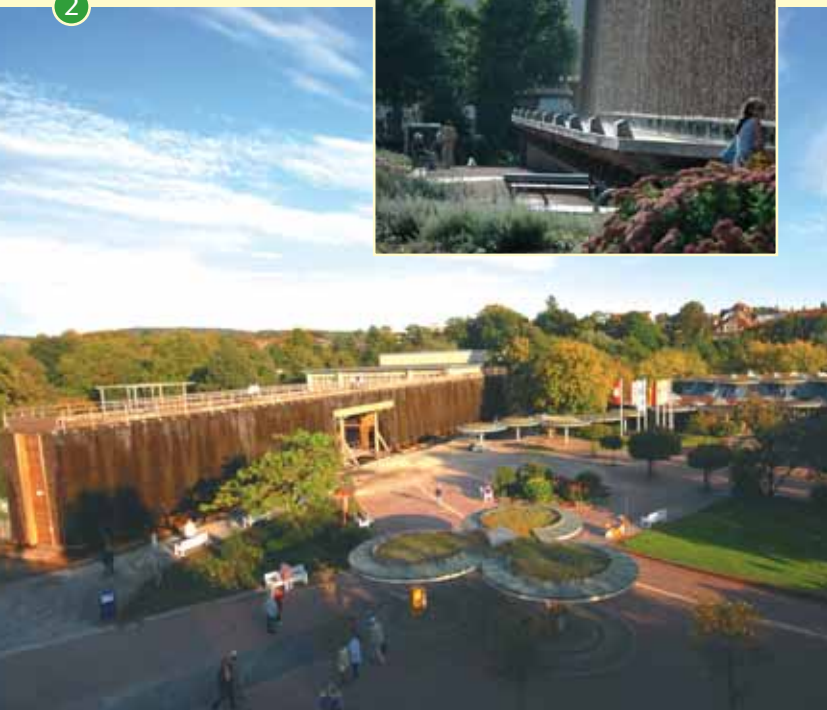
**Tipp:** Die Sparrenburg bildet auch die beeindruckende Kulisse für das jährlich Ende Juli stattfindende Sparrenburgfest. Bei dem dreitägigen Spektakel werden Geschichte und Kultur des späten Mittelalters wieder lebendig. ([www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de))

## ErlebnisGradierwerk Bad Salzuflen

Bereits seit 1767 dienten Gradierwerke in Bad Salzuflen der Salzgewinnung. Die typischen Schwarzdornwände der Gradierwerke prägen das Stadtbild bis heute, allerdings dienen sie nun therapeutischen Zwecken. Das runderneuerte „ErlebnisGradierwerk beherbergt eine Reihe von Besonderheiten, die die Anlage europaweit einmalig machen. Es wird nicht nur von außen, sondern auch von innen mit der aus 50 bis 1000 m Tiefe gewonnenen Sole berieselt. Ein Gang mit kleinen Ruhenischen führt in die Sole-Nebelkammer, in der eine besonders intensive Inhalation des belebenden Solenebels möglich ist. Er stimuliert die Durchblutung der Lunge und den Sauerstofftransport ins Blut auf ganz natürliche Weise. Eine Aussichtsplattform auf dem Gradierwerk bietet schöne Ausblicke auf Stadt und Kurpark.

([www.staatsbad-salzuflen.de](http://www.staatsbad-salzuflen.de))

2



der Schneeschmelze bieten die Wasserfälle am Wanderweg „Patensteig“ bei Almena eine eindrucksvolle Vorstellung.

3



## Archäologisches Freilichtmuseum

Das Museum zeigt Häuser in Originalgröße sowie Wirtschaft und Umwelt verschiedener vor- und frühgeschichtlicher Epochen. In mehreren Baugruppen wird auf 1,5 ha Fläche der Wandel der Lebens-, Siedlungs- und Wirtschaftsformen von ca. 10000 v. Chr. bis zum 7. Jahrhundert n. Chr. dargestellt. Zurzeit gibt es 15 Bauten, die zusammen mit ihrem Umfeld vorwiegend nach Ausgrabungen im westfälisch-lippischen Raum errichtet wurden.

([afm-oerlinghausen.de](http://afm-oerlinghausen.de))

4



## Extertaler Wasserfälle

Die Gemeinde Extertal liegt zwischen den Höhen des Weserberglandes und des Teutoburger Waldes. Das Flüsschen Exter, das bei Rinteln in die Weser mündet, gibt diesem Talraum seinen Namen. Hier im nordlippischen Bergland besteht das Gestein aus widerstandsfähigen Quarziten und Sandsteinen, welche die Zuflüsse der Exter in Stufen als Wasserfälle überwinden.

Die höchste Stufe ist der Hollbach-Wasserfall (5 m) sowie der Rickbach-Fall bei Bremke (4 m). Gerade nach ergiebigen Niederschlägen oder während

## Hiddeser Bent

Das Hiddeser Bent ist das letzte Hochmoor des Teutoburger Waldes. Seine Entstehung begann etwa vor 9000 Jahren. Der wasserundurchlässige Untergrund aus mergelig-tonigen Ablagerungen verhinderte, dass Wasser versickern konnte. So ist im Laufe der Zeit eine bis zu 2 m mächtige Torfschicht entstanden. Über viele Jahrzehnte ist hier Torf abgebaut worden. Das heutige Hochmoor ist ein Lebensraum mit einer sehr spezialisierten und seltenen Flora, u. a. gibt es 13 unterschiedliche Torfmoosarten und der Insekten fangende Sonnentau. Am Nordrand des Bents befindet sich eine Aussichtskanzel, die weite Blicke über das Moor gestattet. Wegen seiner europaweiten Bedeutung steht das Hochmoor als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet unter Schutz. (KlimaErlebnisRoute Hiddeser Bent, 9,5 km)

5



## Hermannsdenkmal

Eines der bekanntesten Denkmäler Deutschlands ist das Hermannsdenkmal auf der Grotenburg bei Detmold. Das Denkmal erinnert an den Cheruskerfürsten Arminius, der im Jahre 9 nach Christus die Germanen in der Schlacht im Teutoburger Wald gegen die Römer zum Sieg führte. Der Bildhauer Ernst

6



von Bandel hat das Denkmal als Erinnerung aber auch vor dem Hintergrund des damaligen nationalstaatlichen Einheitsstrebens in Deutschland entworfen und realisiert.

Nach 37 jähriger, schwieriger Bauzeit weihte Kaiser Wilhelm I. das Hermannsdenkmal 1875 ein.

Der Sandstein für den 30 m hohen Unterbau des Denkmals stammt aus einem nahe gelegenen Steinbruch.

Das fast 27 m hohe Standbild besteht aus genieteten Kupferplatten, die durch ein Eisengerüst im Inneren der Figur getragen werden. ([www.hermannsdenkmal.de](http://www.hermannsdenkmal.de))

## LWL-Freilichtmuseum Detmold

Eine besondere Attraktion ist das LWL-Freilichtmuseum in Detmold. Historische Gebäude aus allen Landschaften Westfalens sowie liebevoll gestaltete Bauerngärten in historischer Kulturlandschaft zeigen eindrucksvolle Einblicke in das Leben auf dem Lande zwischen 1800 und 1920. Mit etwa 100 ha Fläche und etwa 100 voll eingerichteten historischen Gebäuden ist es eines der größten Freilichtmuseen Europas. Neben den historischen Bauwerken werden auch alte Formen der Landnutzung präsentiert und alte Haustierrassen wie Rotes Höhenvieh, Senner Pferde und Bentheimer Schweine gehalten. Von April bis Oktober bietet das Freilichtmuseum vielfältige Erlebnisse und Aktivitäten. ([www.freilichtmuseum-detmold.de](http://www.freilichtmuseum-detmold.de))

7





8

## Die Externsteine

Die Externsteine bei Horn sind das bedeutendste Natur- und Kulturdenkmal im Naturpark. Fünf senkrecht stehende Sandsteinfelsen ragen fast 40 m hoch auf und spiegeln sich in einem romantischen Teich. Weitere Felsen „verstecken“ sich im angrenzenden Hang. Um die bizarre Felsformation ranken sich seit eh und je Legenden und Mythen. Das wahrscheinlich um 1130 in den Felsen gemeißelte Kreuzabnahmerelief gilt als die älteste monumentale Freiluftplastik nördlich der Alpen. Die Felsformation und die angrenzenden seltenen Waldgesellschaften sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen. ([www.landesverband-lippe.de](http://www.landesverband-lippe.de))

## Westfalen Culinarium

Das Westfalen Culinarium in Nieheim besteht aus dem Deutschen Käsemuseum, dem Westfälischen Brotmuseum, dem Westfälischen Schinkenmuseum und dem Westfälischen Bier- und Schnapsmuseum. Die Museen und der Museumsshop sind in sechs historischen Ackerbürgerhäusern untergebracht. In der „kulinarischen Meile“ präsentiert jedes Museum eine typische Spezialität Westfalens von der Herstellung bis zur Verköstigung. Ein Fest für alle Sinne, das durch Schmecken, Riechen, Tasten und Hören und natürlich Genießen eine unvergleichbare kulinarische Erlebniswelt bietet. In der direkten Nachbarschaft liegt zudem das „Museum im Kornhaus“ mit dem Heimat- und Sackmuseum. ([www.westfalen-culinarium.de](http://www.westfalen-culinarium.de))

10

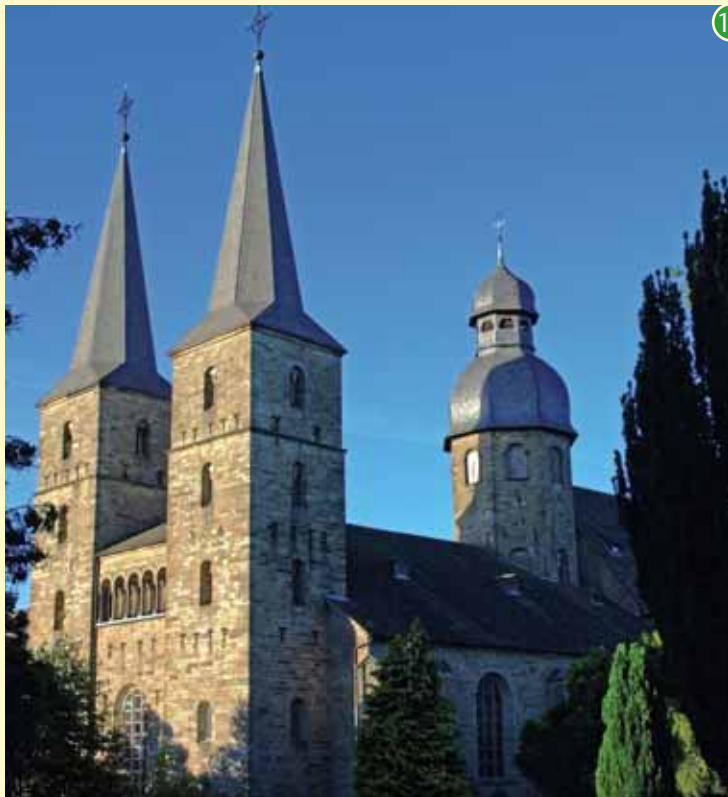


## Velmerstot

Der Preußische Velmerstot ist mit 468 m Höhe über NN die höchste Erhebung des Eggegebirges; der benachbarte Lippische Velmerstot ist mit 441 m sein kleinerer Bruder. In dem alten Grenzgebiet zwischen Lippe und Preußen gehen Eggegebirge und Teutoburger Wald ineinander über. Vom Eggeturm auf dem Preußischen Velmerstot hat man einen faszinierenden Panoramablick über Egge, Teutoburger Wald und Weserbergland bis hin zum Sauerland. Da beide Gipfel Jahrhunderte lang beweidet wurden, entstanden hier weite Bergheideflächen. Neben Heidelbeeren und Besenheide haben auch einige Birken und Kiefern die zerklüfteten Sandsteinfelsen besiedelt. Der Preußische Velmerstot war bis 1994 militärisches Sperrgebiet. Heute stehen beide Gipfel unter Naturschutz. Ganz in der Nähe der Gipfel liegt das romantische Silberbachtal. (KlimaErlebnisWeg Velmerstot, 17 km).

9





11

## Abtei Marienmünster

In einer eindrucksvollen Landschaftskulisse liegt die 1128 gegründete Benediktinerabtei Marienmünster. Sie erlebte im 12. und 13. Jahrhundert ihre Blütezeit und wurde 1803 aufgehoben. Der ursprünglich romanische Bau wurde nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieges ab dem 17. Jahrhundert wieder auf- und umgebaut. So vereinen sich heute in der Kirche verschiedene historische Baustile. Besonders sehenswert sind im Kircheninnern u.a. die Altaraufbauten, das eiserne Chorgitter und die Orgel von Johann Patroclus Möller. Eindrucksvoll sind auch die Gebäude des angrenzenden Wirtschaftshofs. In dem Kloster entsteht eine öffentliche Begegnungs- und Bildungsstätte mit musikalischem Schwerpunkt. Außerdem: Kreuzweg im Wald, Kapelle und Aussichtsturm auf dem nahen Hungerberg. (Weitere Informationen zu diesem und anderen Klöstern unter [www.klosterregion.de](http://www.klosterregion.de))

## Köterberg

Der Köterberg bei Lügde ist mit 496 m über NN die höchste Erhebung im Naturpark. Er ist Teil des durch Muschelkalk und Keuper geprägten Lipper Berglands und gehört naturräumlich zur Großlandschaft Weserbergland. Da der weitläufige Gipfelbereich des Köterbergs fast unbewaldet ist, bietet sich von dort ein fantastischer Panoramablick über das Gebiet des Naturparks. An klaren Tagen geht der Blick sogar bis zum Habichtswald und Kaufunger Wald in Nordhessen und bis zum Harz. Die Gebrüder Grimm haben den Köterberg auch „Götzenberg“ genannt, weil angeblich die Heiden hier ihre Götter angebetet haben. Am Köterberg spielt auch ihr Märchen „Die drei Vögelchen“.

12



13

## Kloster Corvey

Das 822 gegründete Benediktinerkloster Corvey gehört zu den bedeutendsten frühmittelalterlichen Klostergründungen in Deutschland. Im 9. und 10. Jahrhundert war es das geistliche und kulturelle Zentrum des sächsischen Raumes. Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Kloster fast vollständig zerstört, nur das eindrucksvolle karolingische Westwerk blieb erhalten.

Nach dem Wiederaufbau der Kirche und des Schlosses ab 1699 in barocken Formen erlebte Corvey eine neue aber bescheidenere Blüte und wurde 1794 in den Stand eines Fürstbistums erhoben. Nach der Säkularisation wurde das Fürstenhaus von Ratibor und Corvey Eigentümer des imposanten vierflügeligen Schlosses und des Gutshofs. Die öffentlich zugänglichen Teile des Schlosses werden museal genutzt. Berühmt ist neben dem Westwerk auch die mehr als 70.000 Bände umfassende Privatbibliothek, in der Hoffmann von Fallersleben gewirkt hat. Hier wurde auch die Tacitus-Überlieferung von der Schlacht zwischen Germanen und Römern am Teutoburger Wald entdeckt. ([www.schloss-corvey.de](http://www.schloss-corvey.de))

## Die Fürstenallee

Einen 2,5 Kilometer langen Abschnitt der historischen Straße zwischen Detmold und Paderborn säumt ein besonders markantes Naturdenkmal: Die Fürstenallee, eine vierreihige Allee mit alten Eichen und Buchenbeständen. Die Entstehung datiert in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Abschnittsweise werden die überalterten Bäume durch Neuanpflanzungen ersetzt, um den einzigartigen Charakter dieser Allee für nachkommende Generationen zu erhalten.

14



## Eisenbahnviadukt Altenbeken

Der Viadukt von Altenbeken ist eine 482 m lange und bis zu 35 m hohe Eisenbahnbrücke, die mit ihren 24 Bögen das Beketal überspannt. Er ist Teil der Bahnstrecke Hamm-Warburg. Der Viadukt wurde 1853 von König Friedrich Wilhelm IV. eingeweiht. Er soll damals gesagt haben: „Ich habe geglaubt, eine goldene Brücke vorzufinden, weil so schrecklich viele Thaler verbraucht worden sind“. Viadukt, Bahnhof, Betriebswerk und der Tunnel unter dem Rehberg waren die Basis der Entwicklung Altenbekens zu einem bedeutenden Eisenbahnknotenpunkt. Der prämierte Viadukt-Wanderweg rund um Altenbeken ist eine gelungene Kombination aus Eisenbahn- und Naturerlebnis. Auf dem Weg eröffnen sich immer wieder fantastische Ausblicke auf den mächtigen Eisenbahnviadukt - die größte steinerne Eisenbahnbrücke Europas und ein bedeutendes Zeugnis der Eisenbahngeschichte Deutschlands.

([www.viadukt-wanderweg.de](http://www.viadukt-wanderweg.de))



15



18

## Gräflicher Park Bad Driburg

Der Gräfliche Park in Bad Driburg beeindruckt mit gepflegten Blumenrabatten und altem Baumbestand. Er ist Bestandteil der luxuriösen Wellnesshotelanlage „Gräflicher Park Hotel & Spa“ und wurde 2005 zum schönsten Park Nordrhein-Westfalens gekürt. Der Gräfliche Park zeigt Elemente sowohl historischer als auch aktueller Gartenbaukunst. Die Entstehung der 60 ha umfassenden Parkanlage ist eng mit der Familie von Oeynhausen-Sierstorff, den heutigen Eigentümern, verbunden. Es begann 1669 mit der Anpflanzung einer Lindenallee. Der Gründer des Kurbades, Caspar Heinrich von Sierstorff, legte gut 100 Jahre später den weitläufigen Park nach dem Vorbild eines englischen Landschaftsgartens mit Solitäräumen und Gehölzgruppen an. Bedeutende deutsche Literaten wie Hölderlin und Annette von Droste-Hülshoff genossen hier am Fuß des Eggegebirges die Gartenkunst. Die Bedeutung des Parks unterstreicht seine Auszeichnung von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur und die Aufnahme als „Anker-garten“ in das European Garden Heritage Network. ([www.graeflicher-park.de](http://www.graeflicher-park.de))

16



19



17

## Ruine Iburg

Die an einem steilen Felsabbruch gelegene Iburg bei Bad Driburg wurde in mehreren Bauphasen errichtet. Die „Sachsenmauer“, eine Wallanlage aus dem 8./9. Jahrhundert, umschließt ein Areal von gut 4 ha Fläche. Nach 1189 wurde innerhalb der „Sachsenmauer“ vom Paderborner Bischof Bernward II. eine 180 x 50 m große Burg gebaut, wodurch große Teile der „Sachsenmauer“ verschüttet wurden. Im Jahr 1444 wurde die Iburg durch Otto von Braunschweig zerstört und danach nicht wieder aufgebaut. Von der ehemals dichten Innenbebauung – Brunnen, Wohngebäude, Bergfried, romanische Kapelle – zeugen heute Ruinen.



20

## Alte Eisenbahn

In den Wäldern des Eggekamms zwischen Willebadessen und Lichtenau liegt die Schlucht der „Alten Eisenbahn“. Mit ihren schroffen Klippen und dunklen Tümpeln wirkt sie wildromantisch wie eine Gebirgsklamm. Vom Menschen wenig beeinflusste Natur – das ist der erste Eindruck, den die „Alte Eisenbahn“ macht. Der Name weist allerdings darauf hin: Es handelt sich nicht um eine in Jahrtausenden entstandene Schlucht, sondern um eine verlassene Großbaustelle. Von 1846 bis 1848 bauten hier 500 Arbeiter an einem Eisenbahntunnel. In diesen zwei Jahren haben sie etwa 200 m Richtstollen getrieben, drei Schächte bis auf die Tunnelsohle abgeteuft und am Tunneleingang Sprengungen durchgeführt. 1848 mussten die Arbeiten aus Geldmangel eingestellt werden. Als ab 1850 der preußische Staat die Strecke weiterbaute, war der Bau eines Tunnels mit dem technischen Fortschritt überflüssig geworden.

19



18

## Hannoversche Klippen

Die fast 100 m hohen Buntsandsteinklippen überragen die Weser in der Nähe von Beverungen-Herzelle als imposante Naturerscheinung. Im Laufe der Jahrtausende hat die Weser hier ihr Flussbett tief in den Untergrund eingegraben, doch sieben steile Felsklippen direkt am Prallufer haben der Erosion widerstanden. Felsbrütende Vogelarten finden hier Brutstätten und Rückzugsbereiche. Die markanten Klippen, von denen eine ein Aussichtsplattform bietet, sind die einzigen Felsbildungen des Buntsandsteins mit nennenswertem Ausmaß in dieser Region. Sie stehen seit 1983 unter Naturschutz.

21

## Eiche Borlinghausen

Viele Armeen, sagen die Bewohner von Borlinghausen, habe die alte Eiche von Borlinghausen schon vorüberziehen sehen. Nach der Sage soll die im Volksmund „Dicke Eiche“ genannte Stieleiche vor über 1000 Jahren von Karl dem Großen gepflanzt worden sein. Durch den Verlust des Kernholzes ist der Baum in zwei Schäfte geteilt, die von Eisenstäben und Mauerwerk zusammengehalten werden.

20



Der Stammumfang beträgt 11 m. Damit ist dieser Baum die mit Abstand stärkste und vermutlich älteste Eiche Westfalens.

Heute erzählt die Eiche den friedlichen Wanderern als Zeitzeuge von der regionalen Klimageschichte. Gepflanzt wurde sie während der mittelalterlichen Warmzeit. Diese Periode vergleichsweise milden Klimas dauerte vom 9. bis in das 14. Jahrhundert. In den mitteleuropäischen Wäldern gab es damals deutlich mehr Wärme liebende Baumarten wie Linde oder Eiche.

## Kloster Dalheim

Das Augustinerinnen-Kloster Dalheim gehört zu der relativ großen Zahl von Klostergründungen des 12. und auch frühen 13. Jahrhunderts im Bistum Paderborn. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts verließen die Ordensfrauen ihr Kloster. Die Renaissance Dalheims begann im Jahre 1429, als die Augustiner-Chorherren das verwaiste Kloster übernahmen. Die Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg führten zu einer tiefgreifenden baulichen Umgestaltung. Ausgestattet mit beeindruckenden Bauten und einer Gartenanlage im französischen Stil wurde Dalheim zu einem der schönsten und größten Klöster im Paderborner Land. Mit der Säkularisation 1803 fand auch hier das Klosterleben sein Ende; alle Gebäude - sogar die Kirche - wurden landwirtschaftlich genutzt. Wer heute Dalheim besucht, ist fasziniert vom ästhetischen Reiz der weitläufigen Anlage mit ihren rekonstruierten Konventgärten. Sie gehört zu den besterhaltenen Klosteranlagen Norddeutschlands.

22

Das Kloster beherbergt heute das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, das einlädt, die Welt der westfälischen Klöster zu entdecken. Vom Kloster aus führen verschiedenen Wanderwege und die KlimaErlebnisRoute Dalheim in die stillen Wälder der Südegge. ([www.kloster-dalheim.de](http://www.kloster-dalheim.de))

21



## Stadtwüstung und Bleikuhle Blankenrode

Um 1250 ließen der Fürstbischof von Paderborn und der Abt des Klosters Corvey eine Festungsstadt errichten, um ihren Herrschaftsbereich zu sichern. Außergewöhnlich an der Burgstadt ist ein doppelter Mittelwall entlang einer wichtigen mittelalterlichen Straße, der die Stadt in zwei Teile und zwei unterschiedliche soziale Bezirke trennte. Im Ostteil wohnten die Burgmannen und Ritter, im Westteil, der wahrscheinlich später erbaut wurde, lebten die Ackerbürger und Handwerker. Im Burgbezirk lag die mächtige Rundburg. Viele Angriffe überstand die Stadt, bis sie schließlich 1390 in der "Bengeler Fehde" geschleift wurde. Obwohl heute nur die Wall-, Graben- und Mauerreste zu erkennen sind, bezeichnen Geschichtswissenschaftler Blankenrode oft als "die prägnanteste Stadtwüstung Mitteleuropas". Das Besondere der Blankenroder Bleikuhle, in der über Jahrhunderte im Tagebau Bleiglanz und Galmei abgebaut wurde, ist die an die schwermetallhaltigen Böden angepasste Pflanzenwelt. Durch tektonische Verschiebungen entstand der sogenannte "Westheimer Abbruch" mit seinen Erzkristallen, die dicht unter der Erdoberfläche liegen. In der Bleikuhle finden sich sehr seltene

23

Pflanzenarten: Galmei-Grasnelke, Hallersche Gänsekresse, Galmeitaubenkropf und Galmeitäschelkraut. Einzigartig unter diesen Schwermetallpflanzen ist das blauviolette Galmeiveilchen, das weltweit nur an dem Standort Blankenrode vorkommt.

22



### Wisentgehege Hardehausen

Das 170 ha große Wisentgehege ist eine Einrichtung des Regionalforstamtes Hochstift und wurde 1958 als Nachzucht- und Erhaltungsgatter für die vom Aussterben bedrohten Wisente eingerichtet. Der letzte Wisent in Deutschland, einst das größte Landtier Europas, wurde 1755 erlegt. Das Wisentgehege in Hardehausen spielt heute eine wichtige Rolle bei den europaweiten Schutz- und Nachzuchtmaßnahmen des Wisent. Neben den Wisenten gibt es noch eine Zuchtgruppe von Tarpanen zu sehen. Durch Rückkreuzung mit verschiedenen Pferderassen wird versucht, den Urwildpferdecharakter dieser gegen Ende des 19. Jahrhunderts ausgestorbenen Rasse wieder herzustellen.

24

Zusätzlich gibt es in der Anlage ein Wildschweingehege und als weitere Attraktion das sogenannte Weiße Rotwild. Den Besuchern stehen in dem naturnahen und weitflächigen Gehege verschiedene Beobachtungsplattformen und der architektonisch bemerkenswerte „Wisenturm“ zur Verfügung. (KlimaErlebnisRoute Hardehausen, 16 km).

23



### Vulkan Desenberg

Der Vulkankegel ragt nordöstlich von Warburg 150 m hoch aus der flachen Warburger Bördelandschaft. Auf seinem Gipfel steht die Ruine der Desenburg. Der Basaltkegel ist der Überrest eines ehemaligen Vulkanschlotes, durch den sich das Magma den Weg nach oben gesucht hat. Die Desenburg wird erstmals im Jahre 1070 als Besitz des Grafen Otto von Northeim erwähnt. Seit dem 13. Jahrhundert ist die Familie von Spiegel im Besitz der Burg, die um 1600 aufgegeben und daraufhin als Steinbruch für die Dörfer der Umgebung genutzt wurde. Von der Burg stehen heute noch der restaurierte Bergfried und Mauerreste, die bis in das 12. Jahrhundert datieren. Die Burgruine ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von ihr aus hat man eine herrliche Fernsicht über die Warburger Börde und das Brakeler Bergland im Norden, auf den Solling im Nordosten, das Hessische Bergland im Süden und das Eggegebirge im Westen. Der Desenberg mit seinen artenreichen Silikat-Magerrasen und Schlehengebüschen steht unter Naturschutz.

24



25

# ErlebnisWanderWege



## Die Hermannshöhen

Den Blick über weitläufige Landschaften schweifen lassen und traumhafte Ausichten genießen. Die Sinne schärfen und hören was die Natur zu sagen hat. All das und mehr können Sie auf den Hermannshöhen. Die Hermannshöhen verknüpfen die traditionsreichen Kammwege des „Teuto“ und der „Egge“ zu einem einzigartigen Wandererlebnis. Die Hermannshöhen gehören zu dem Besten, was Deutschland Wanderfreunden zu bieten hat. ([www.hermannshoehen.de](http://www.hermannshoehen.de))

## KlimaErlebnisWandern

Teutoburger Wald und Eggegebirge prägen das Gebiet des Naturparks als Wetter-, Wasser und Klimascheiden. Der Übergang vom atlantischen zum kontinentalen Klima gestaltet die Landschaft seit undenklicher Zeit. Entlang der fünf KlimaErlebnisRouten werden die faszinierenden Wechselwirkungen von Klima, Natur und menschlicher Gesundheit erlebbar. Der Wanderführer für die fünf Routen kann als PDF-Datei kostenlos unter [www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de) heruntergeladen werden.

## GPS-Erlebnisregion

Die GPS-Erlebnisregion im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge ist ein von der UNESCO prämiertes Projekt, das in spannender Weise einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung leistet. Unterwegs lassen sich interessante Facetten der Natur und Kultur auf moderne interaktive Art entdecken. Die Orientierung auf den Wegen erfolgt mit Hilfe von Taschencomputern oder Mobiltelefonen unter Nutzung des Satellitennavigationssystems GPS. An besonderen Stationen gibt es interaktive Informationen, z.B. als Geschichten, Texte, Bilder und Videos. ([www.interaktive-erlebnispfade.de](http://www.interaktive-erlebnispfade.de)).

## Barrierefreies Naturerleben

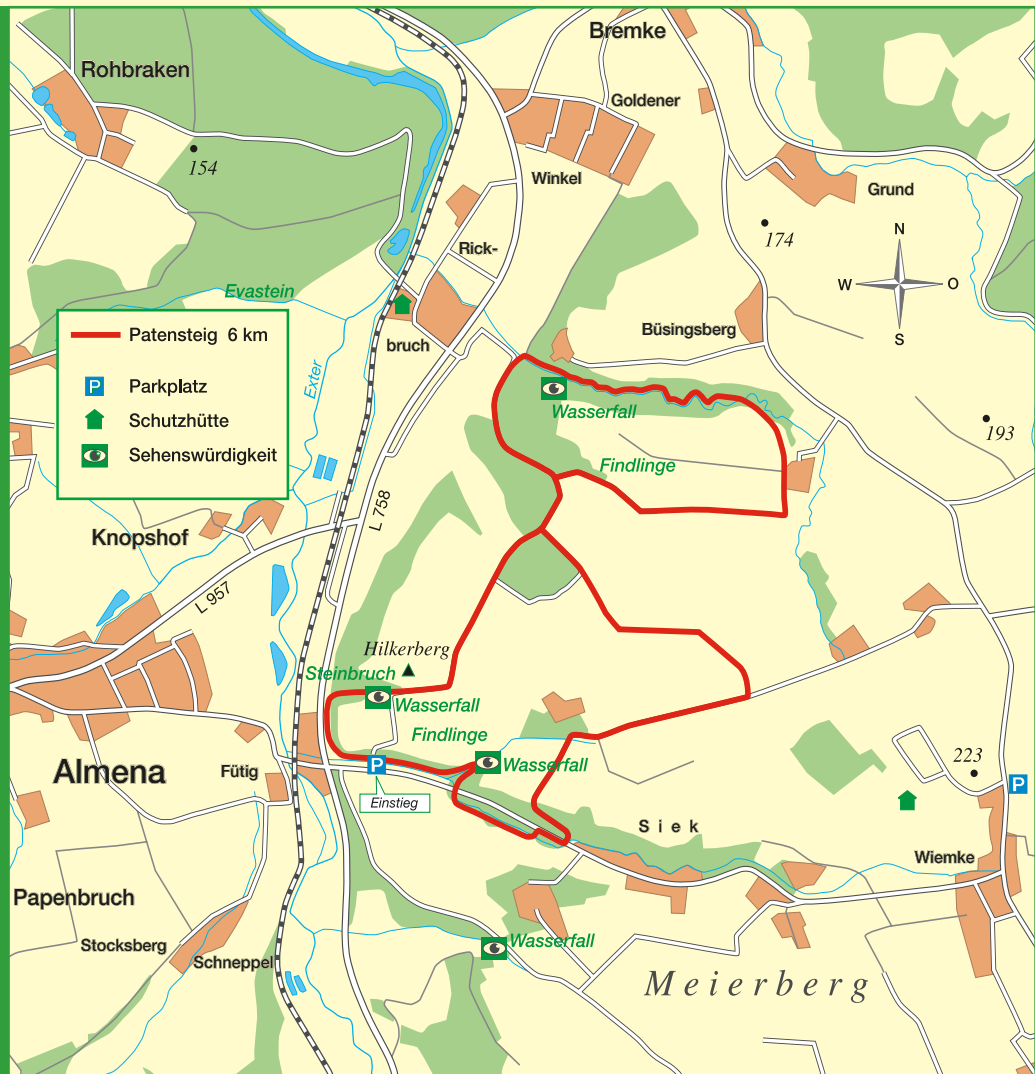
Naturerleben im Teutoburger Wald und Eggegebirge für alle Menschen möglich zu machen - das ist unser Ziel. Für Menschen mit Behinderungen genauso wie für Senioren und Familien mit Kindern. Aus diesem Grund hat der Naturpark barrierefreie Wege angelegt, die insbesondere für Menschen mit Mobilitätsproblemen Ausflugsziele erreichbar und Naturerleben möglich machen. Barrierefreie Erlebnisrouten mit ebener Wegedecke sowie rollstuhlgerechten Infotafeln mit Brailleschrift finden Sie im Kurpark Bad Salzuffeln sowie ausgehend von Schloss Gehrden bei Brakel.



Eine Landschaft, wie geschaffen für interessante Wandertouren. Neben vielen Sehenswürdigkeiten bietet unser Naturpark eine besonders ausgeprägte landschaftliche Schönheit. Romantische Täler, stille Wälder, muntere Bäche laden zum Verweilen ein. Fern-Sehen der natürlichen Art ist auf den Höhen der Egge und des Teutoburger Waldes möglich.

Im Naturpark wandern Sie mit hohem Erlebniswert. Natur tut gut! Wissenschaftlich ist bewiesen: Ein Aufenthalt in der Natur ist förderlich für Ihre Gesundheit und bringt neuen Schwung für Körper, Seele und Geist.

Eine große Auswahl weiterer interessanter Wandertouren finden Sie in unserem Internetauftritt unter [www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de).



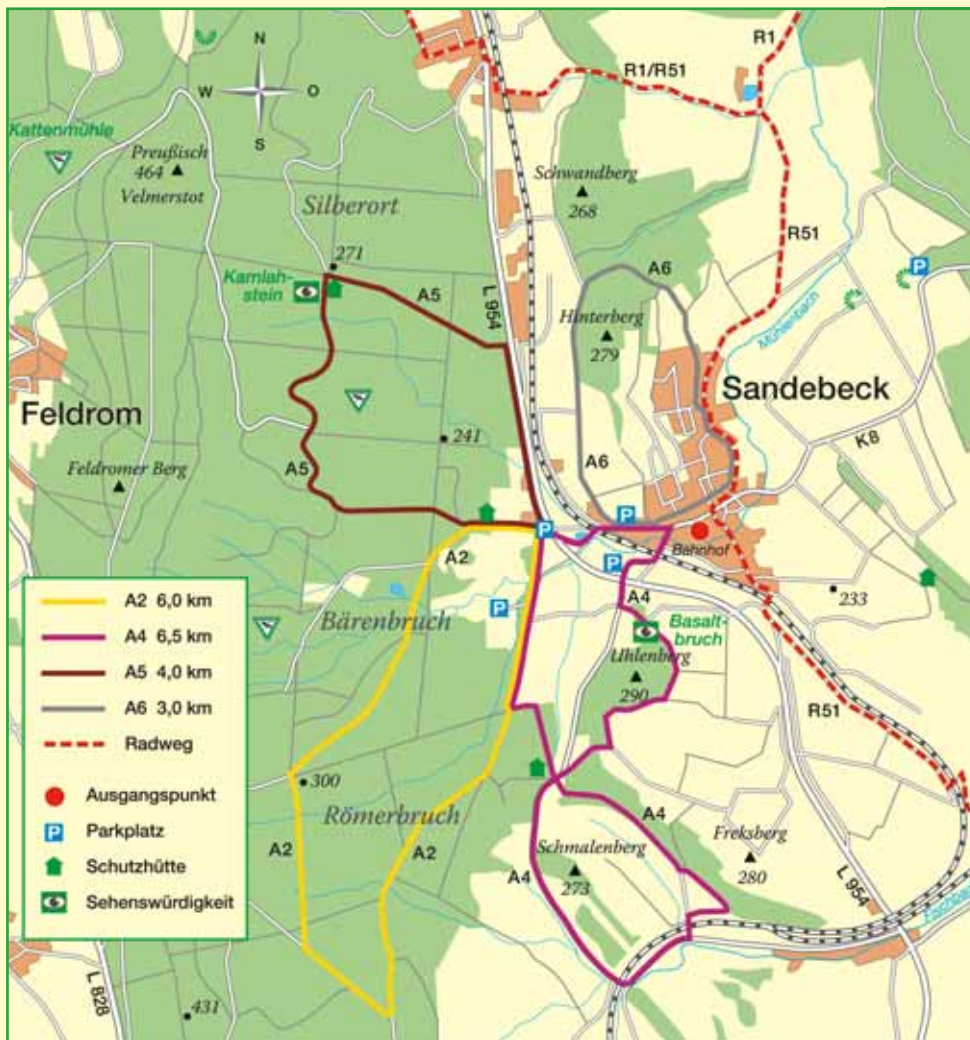
## Wasserfälle und Schluchten im Extertal - Der Patensteig

Der ca. sechs Kilometer lange „Patensteig“ verbindet auf schmalen Pfaden drei der vier größeren Extertaler Wasserfälle und führt durch wildromantische Schluchten - Naturabenteuer pur ! Der Steig erschließt mit der Gersiekschlucht und der Rickbachschlucht die naturhistorisch und geologisch interessanten und schönen Täler mit ihren Wasserfällen am Fahrenbach, am Rickbach und am Hilkersiek. Dazu kommen unzählige Findlinge aus der Eiszeit.

Die Wege führen oft nur über sehr schmale Trampelpfade; kleine Treppen sind liebevoll in die Landschaft integriert worden. Um einen Rundweg reali-

sieren zu können, hat die örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppe UNEX, die den Patensteig hergerichtet und begehbar gemacht hat, die Strecke über befestigte Wege über eine Hochfläche geführt. An klaren Tagen ist hier die Fernsicht bestechend. Festes Schuhwerk und Trittsicherheit empfohlen.





## Rundwanderwege „Bahnhof Sandebeck“



### Der Vulkan von Sandebeck

Der eigentliche Kern des Vulkanembryos besteht aus hellem, blaugrauem Basaltgestein. Als die noch glühende Lava entlang eines Risses durch verschiedene Gesteinsschichten (Muschelkalk, Buntsandstein und Keuper) gepresst wurde, vermischte sie sich in den Randbereichen mit diesen Gesteinen. Aus solchem Kontaktgestein besteht die 8 m hohe Steilwand des Steinbruchs (siehe Abb.). Es handelt sich um Basalttuff mit hell- bis mittelgrauen Kalkstein- und gelblichen Tonsteineinschlüssen.

### Die Wanderwege um Sandebeck bieten zwei besondere Attraktionen.

Der A 2 und der A 5 erschließen das Naturschutzschutzgebiet „Egge-Nord“, während der A 4 zum nördlichsten Vulkan Deutschlands, dem Uhlberg bei Sandebeck, führt.

#### Naturschutzgebiet Egge-Nord

Im Waldnaturschutzgebiet „Egge-Nord“ genießen rund 2.600 ha landschaftstypische und weitgehend naturnahe Buchenbestände einen besonderen Schutz. Sie werden als Waldgesellschaften von europäischer Bedeutung auf der Grundlage besonderer Waldpflegepläne unter vorrangigen Gesichtspunkten des Naturschutzes vom Regionalforstamt Hochstift betreut und bewirtschaftet.

#### Der nördlichste Vulkan Deutschlands

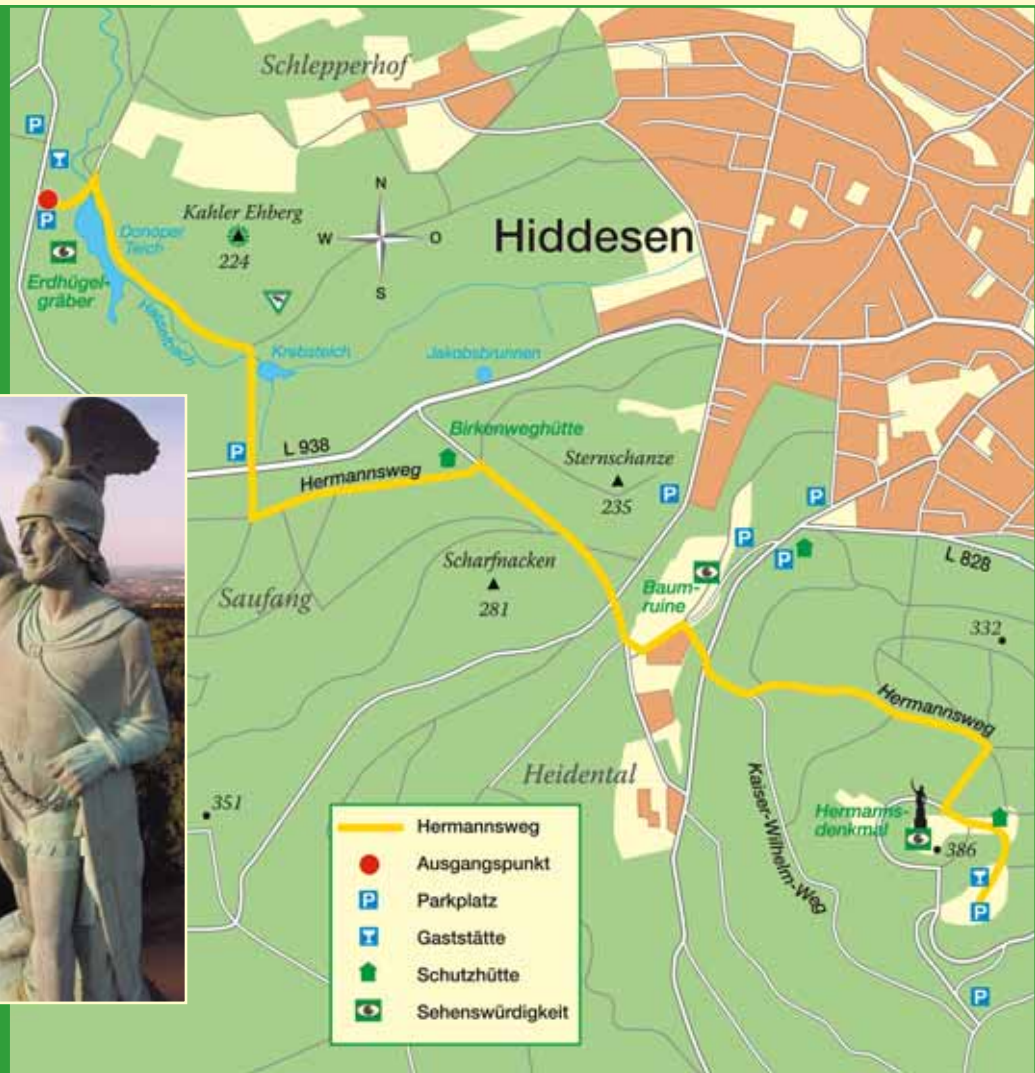
Der Vulkan von Sandebeck ist zwischen 7 und 14 Millionen Jahre alt und streng genommen ein Vulkanembryo (Vulkanit), da er in der Erdkruste stecken geblieben ist. Er ist nicht nur Deutschlands nördlichster Vulkan, sondern sicher auch einer der kleinsten: Sein Basaltgang ist nur 10 m breit und 300 m tief. Entdeckt wurde der Basaltgang des Sandebecker Vulkanembryos erst 1834. Die königlich-preussische Regierung erschloss das Vorkommen mit einem Steinbruch, denn Basalt ist als Straßenschotter gut geeignet und wird auch beim Bau von Gleisanlagen für die Schotterung verwendet. Von den Steinbruchtätigkeiten sind nur eine Abraumhalde und ein scharfer Einschnitt im Berg geblieben, der von der Sandebecker Schützengesellschaft einige Jahre lang beim Königsschießen genutzt wurde. 1974 wurde der brachliegende Basaltbruch als Naturdenkmal unter Schutz gestellt.

## Auf den Hermannshöhen „Vom Donoper Teich zum Hermannsdenkmal“

Seit 1641 wird der Hasselbach angestaut und bildet im Hiddeser Wald den Donoper Teich. Der Name geht auf die Familie von Donop zurück, eine der ältesten Adelsfamilien im Lipperland.



Wer kennt es nicht, das Hermannsdenkmal bei Detmold. Es erinnert an jenen Germanen, der 9 n. Chr. die römischen Legionen unter Quintilius Varus geschlagen hat. Das Hermannsdenkmal ist über 53 m hoch und kann bis zu einer Höhe von ca. 25 m bestiegen werden. Erbaut wurde das Denkmal von 1838 - 1875 von Ernst von Bandel.



### Erdhügelgräber

Zwischen Parkplatz und Donoper Teich erstrecken sich Grabhügelgruppen, die aus der Älteren Bronzezeit und der Frühen Eisenzeit (ca. 1700 v. Chr.) stammen. Damals bestatteten die Menschen ihre Toten an Stellen, die sich deutlich von ihrer Umgebung abhoben.

Zusammen mit Grabbeigaben wie Keramik, Waffen, Schmuck oder mit Speisen gefüllten Tongefäßen wurden sie in Baumsärgen beigesetzt.

Diese wurden mit Erde überdeckt, so dass ein kleiner Grabhügel entstand.

### Krebsteich

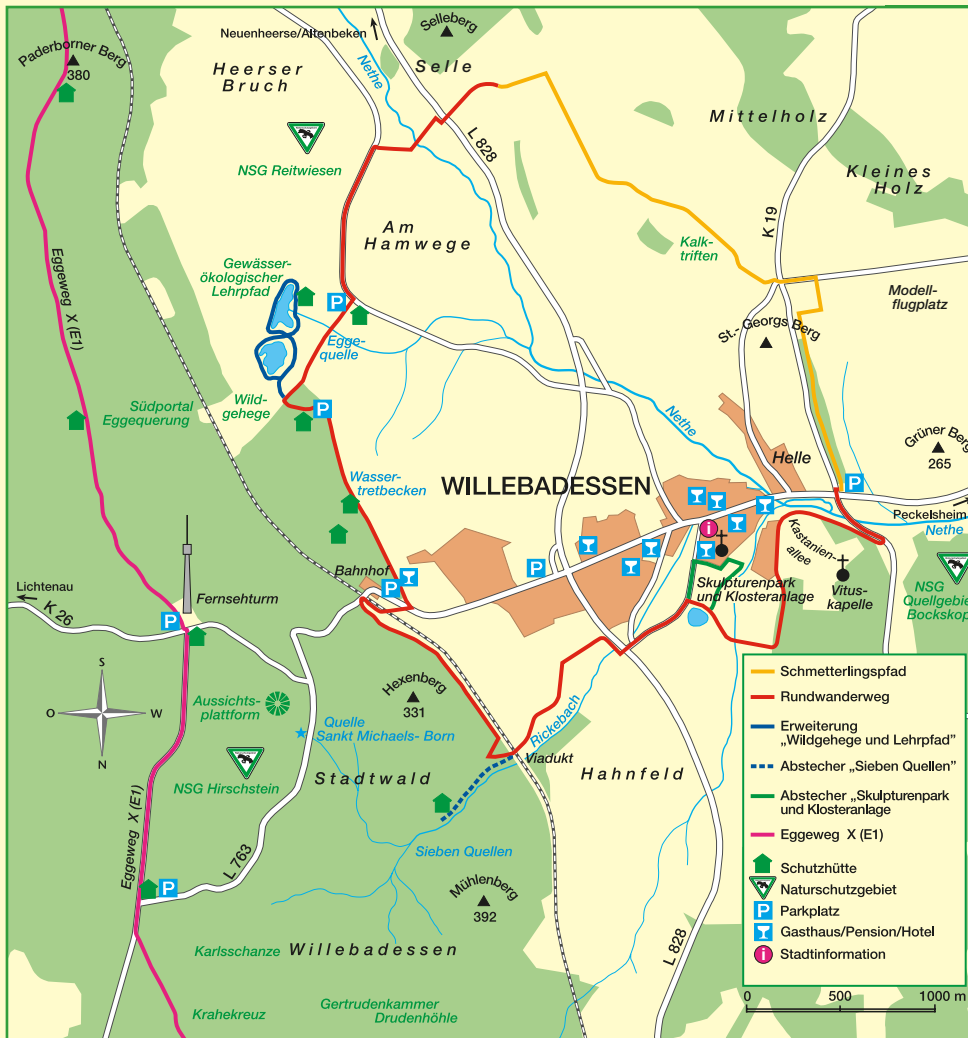
Der Hermannsweg führt am Kребsteich vorbei, einem idyllisch im Wald gelegenen kleinen Gewässer, dessen Name auf die frühere Nutzung zur Krebszucht hinweist. Bei genauerem Hinsehen erkennt man die rost-rot-

braune Wasserfarbe, die für Moorgebiete charakteristisch ist. Das Hangmoor Hiddeser Bent, das letzte noch lebende Hochmoor im Teutoburger Wald, grenzt im Osten unmittelbar an den Kребsteich.

### Kaiser-Wilhelm-Weg

Der Kaiser-Wilhelm-Weg zweigt vom Hermannsweg ab. Am 16. August 1875 weihte Kaiser Wilhelm I. feierlich das Hermannsdenkmal vor einer riesigen Menschenmenge ein. Im Jahre 1838 wurde mit dem Bau des Denkmals begonnen, das ausschließlich durch Spenden finanziert wurde.

Die Gelder kamen aus ganz Deutschland und auch deutsche Auswanderer in England und Amerika beteiligten sich an der Aktion. 1875 – nach 37 Jahren – konnte das Denkmal fertiggestellt werden.



## Der Schmetterlingspfad auf den Willebadessener Kalktriften

Die Kalktriften laden Sie ein, auf dem Schmetterlingspfad in das Reich der Falter und Enziane einzutauchen. Der Erlebnispfad ist ein 3,5 km langer Teilabschnitt des Hitgenheierwegs mit einer Gesamtlänge von 12,5 km, der durch die Netheau zurück zum Ausgangspunkt führt.

Ausgedehnte Schafweiden bedecken die Muschelkalkhänge nördlich von Willebadessen. Auf den ersten Blick wirken die Weideflächen im Sommer sonnenverbrannt und karg. Bei genauerem Hinschauen offenbart sich jedoch eine Artenvielfalt, die ihresgleichen sucht. Abertausende von bunten Blüten recken sich der Sonne entgegen und der Duft aromatischer Kräuter verleiht den Kalktriften ein mediterranes Flair - ein Paradies für Sonnenanbeter wie

unsere heimischen Schmetterlinge! Über 50 Tagfalterarten wurden hier bisher nachgewiesen. Es gibt kaum ein geeigneteres Gebiet, um die farbenprächtige Welt der Schmetterlinge kennen zu lernen.

Auf den Kalktriften findet sich auch der größte heimische Enzian, der Kreuzenzian. Der im Mitteleuropa seltene Enzian dient den Raupen eines noch selteneren Bläulings, des Kreuzenzian-Ameisenbläulings, als Futterpflanze.

In Mitteleuropa sind beide Arten, Pflanze und Falter, nirgends so häufig anzutreffen wie im Kreis Höxter.

**Tipp:**  Ein Besuch der Kalktriften zwischen Mai und August ist besonders lohnenswert - über 50 Tagfalterarten lassen sich in dieser Zeit entlang des Schmetterlingspfades beobachten. Dieser bietet nicht nur traumhafte Ausblicke sondern lädt auch zum Entspannen auf den Landschaftsliegen ein.

([www.kreis-hoexter.de/tourismus-kultur/erlesene-natur](http://www.kreis-hoexter.de/tourismus-kultur/erlesene-natur))



Als Grenzfestung des Fürstbischofs von Paderborn gegen den Grafen von Waldeck wurde Blankenrode um 1250 n. Chr. hier auf der Südegge gebaut. In langjährigen Grenzstreitigkeiten wurde die Burg-

stadt aber um 1390 n. Chr. zerstört und nicht wieder aufgebaut. Der Rundgang führt um diese alten Wallanlagen der Stadt. Geschichtswissenschaftler bezeichnen das alte Blankenrode als „die prägnanteste Stadtwüstung Mitteleuropas“.



## Rundwanderweg „Stadtwüstung Blankenrode“

Vom Parkplatz aus folgen Sie dem Wanderzeichen A 3 bis zu einer breiten Waldschneise. Dort führt der Wanderpfad auf dem mittelalterlichen „Herßweg“ weiter in östlicher Richtung. Heute wird dieser uralte Fernweg als „Warburger Weg“ bezeichnet. An der höchsten Stelle überquert er hier auf dem Kamm der Südegge die Wasserscheide zwischen Rhein und Weser. Der kleine Bach linker Hand hat sich bis an den Weg tief in das Gelände eingeschnitten.

In der Stadtumwallung stand an dieser Stelle das Westtor der alten Burgstadt Blankenrode. Vor diesem Westtor biegen Sie rechts ab, überqueren den breiten, alten Fernweg und wandern weiter am Wallgraben der Stadtwüstung entlang. Recht deutlich sind der tiefe Stadtgraben und der hohe Stadtwall auf der linken Seite des Wanderpfades A 3 zu erkennen. Mit kundigem Auge

entdecken Sie auf dem Stadtwall auch Mauerreste der alten Stadtmauer. Der Rundgang führt weiter am Südwall entlang. Kurz bevor man auf einer Holzbrücke den tiefen Bacheinschnitt im Außenwall überquert, treffen die Mittelwälle der Burgstadt auf den Südwall. Am Ostwall entlang, der durch eine Stadtmauer verstärkt war, erreichen Sie etwa 60 m vor der Rundbefestigung einen tiefen Einschnitt im Wall. Hier lag das Osttor der Stadt. Die gewaltige Rundbefestigung auf der Höhe war als Wohnturmanlage des Burgvogtes das stärkste Befestigungswerk der Burgstadt. Der Wanderweg A 3 führt nun in den Burgbezirk der Stadt zum Jungfernbrunnen. Auf dem Außenwall führt der Pfad weiter zu einem kleinen Bachsteg. Hier trifft der doppelte Mittelwall, der die Stadt in zwei Bereiche teilte, auf den nördlichen Außenwall. Dann geht der Weg weiter zur Nordpforte, wo der Rundweg A 3 zur Innenseite der Wallanlage wechselt. Über den hohen Westwall oberhalb des tiefen Bacheinschnittes erreichen Sie am Westtor wieder den alten „Warburger Weg“.

## Kurz und knapp:

### Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

#### Aufgaben und Ziele

Natur erleben und schützen, sie erhalten und für die Menschen als Erholungsraum nachhaltig bewahren, das ist die Leitidee der Naturparke in ganz Deutschland.

Naturparke stellen in erster Linie Planungsräume dar und sollen den Schutz und die Nutzung der Landschaft miteinander verbinden. Naturparke gibt es dort, wo die landschaftlichen Voraussetzungen – viele Schutzgebiete - für die naturbezogene Erholung besonders gut sind.

## Die Idee:

### Natur erleben und schützen

In ganz Deutschland gibt es Naturparke. Und keiner gleicht dem anderen. Jeder einzelne repräsentiert eine einzigartige Landschaft, die es wert ist, gepflegt, erhalten und umweltorientiert gestaltet zu werden. In unserem Naturpark streben wir eine tragfähige Balance zwischen Schutz und Nutzung der über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft an. Unser Naturpark bietet reizvolle und zugleich ökologisch verträgliche Möglichkeiten, Natur und Landschaft zu erleben und ihre gesundheitlichen Potentiale zu nutzen.

Auch daraus resultiert die Verbundenheit der hier lebenden Menschen und unserer Gäste mit der Naturparkregion.

Immer der Natur auf der Spur!



## Die Ziele:

### Landschaftspflege und Erholungsvorsorge...

...ist eine wesentliche Aufgaben eines Naturparks. Dies bedeutet, den Schutz und die Nutzung der Natur miteinander zu vereinbaren.

Eine schwierige Aufgabe, aber durchaus kein Gegensatz. Denn der Mensch ist erst bereit, die Natur zu schützen, wenn er sie auch zu schätzen weiß.

Dies ist der Leitfaden unseres Handelns. Wir versuchen, den Menschen an die Natur heranzuführen, um ihm ihre Schönheit, aber auch die Gefährdung zu zeigen.

### Einige Beispiele aus unserer Arbeit:

#### Besucherlenkung

Durch die Herausgabe von Broschüren mit Wandervorschlägen und dem Aufstellen von Hinweistafeln an Wanderparkplätzen versuchen wir, Gästen und Einheimischen die Erholung in der Natur zu ermöglichen. Ein „schlechtes Umweltgewissen“ beim Wandern braucht niemand zu haben – alle Naturparkwege sind mit Umwelt- und Forstverwaltungen abgestimmt. Bei der Auswahl der Wege achten wir auf den Erlebniswert; die eine oder andere Sehenswürdigkeit und Besonderheit sollte sich schon am Wegesrand finden.

#### Erlebnispfade

Besonders intensiv ist die Berührung mit Natur, Geschichte und Kultur unserer Region auf den Erlebnispfaden des Naturparks.

Ob Archäologie, KlimaErlebnisRouten, Kulturlandschaft, Wald oder Gewässerökologie – der Besucher wird unmittelbar an das Thema herangeführt. Die zertifizierten Naturparkführer zeigen auf geführten Wanderungen die Schönheiten und Geheimnisse der Natur. Mehr dazu finden Sie in unter [www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de).

Mit dem **Naturparkbus** und den **Naturparkführern** halten wir besondere Serviceangebote für Sie bereit. Mehr erfahren Sie unter [www.naturpark-teutoburgerwald.de](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de).





## Die Struktur

### Um etwas bewegen zu können, bedarf es der Bündelung starker Kräfte.

14 Naturparke gibt es in Nordrhein-Westfalen. Und in ganz Deutschland sind es mehr als 100, die unter dem Dachverband VDN (Verband Deutscher Naturparke, [www.naturparke.de](http://www.naturparke.de)) und in den Landesarbeitsgemeinschaften organisiert sind.

Um die Ziele vor Ort realisieren zu können, ist eine intensive Kooperation und Netzwerkarbeit mit den entsprechenden lokalen und regionalen Einrichtungen, Institutionen und Organisationen im Gebiet des Naturparks notwendig.

Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wurde im Jahr 1965 als Zweckverband gegründet. Mitglieder des Zweckverbands sind: Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Hochsauerlandkreis, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Paderborn.

### Der Naturpark in Zahlen

Größe: 2.711 km, Waldanteil: ca. 30 % der Fläche,

unter Landschaftsschutz: ca. 75%, unter Naturschutz: ca. 10 %,

Natura-2000-Gebiete: ca. 14 %

Eingetragene Naturdenkmäler: ca. 1.000 (Bäume, Felsen, Biotope)

Wesentliche Baumarten: Buche, Eiche, Fichte und Kiefer

Höchster Punkt: Köterberg 469 m ü. NN.

Tiefster Punkt: Kalle-Mündung in die Weser 48,5 m ü. NN.

Klima: Schonklima mit leichten bis mäßigen Klimareizen

Jahresniederschlag: von 625 mm (Warburg) bis 1.132 mm (Feldrom)

Durchschnittliche Jahrestemperatur: 7 – 8° C

## So erreichen Sie uns

Unser Naturpark kann von zahlreichen Ausgangspunkten als schnell zu erreichendes Wochenendziel besucht, entdeckt, erlebt und durchgehend erwandert werden. Die geographische Lage und die günstige Verkehrsanbindung machen den Naturpark insbesondere für einen Kurzurlaub oder für Wochenend- und Tagestouristen höchst interessant.

Das Ruhrgebiet und Hannover sind nicht weiter als 80 Kilometer entfernt, von Kassel sind es nur 40 Kilometer und Bielefeld liegt direkt vor der Haustür. Der Naturpark ist über die Bundesautobahnen A 2, A 33 und A 44 sowie über gut ausgebaute Bundes- und Landstraßen zu erreichen.

Per Bahn bieten sich direkte Verbindungen nach Bielefeld, Lage, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Schieder-Schwalenberg, Lügde, Leopoldstal, Bad Driburg, Willebadessen, Paderborn, Altenbeken, Brakel, Steinheim und Warburg an.

*Herzlich Willkommen  
im Naturpark  
Teutoburger Wald | Eggegebirge*

## Literatur (Auswahl):

- Sabine Schierholz, „Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge – Ein Reiseführer“, Bielefeld 2009, Regionalverlag Thomas P. Kiper
- W. Lippert, „Das Eggegebirge und sein Vorland“, Bad Driburg 1996, (Bezug über Eggegebirgsverein e.V.), [www.eggegebirgsverein.de](http://www.eggegebirgsverein.de)
- Horst Gerbaulet, „Erlebnis Hermannsweg. Wandern von Bielefeld bis Horn-Bad Meinberg“, mit Karten im Maßstab von 1:25.000, Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald (Hg.), Westfälisches Amt für Landschafts- und Baukultur (Bearb.), Bielefeld 2003, Verlag Thomas P. Kiper,
- Horst Gerbaulet, „Erlebnis Eggeweg. Wandern von Horn-Bad Meinberg bis Marsberg“, mit Karten im Maßstab von 1:25.000, Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald (Hg.), Westfälisches Amt für Landschafts- und Baukultur (Bearb.), Verlag Thomas P. Kiper (vorausichtlich ab Frühjahr 2011)
- K. Mehring und H. Rieger, Der Hermannsweg (5. Auflage), Bielefeld 2001 (Bezug über: Teutoburger-Wald-Verein e.V., [www.teutoburgerwaldverein.de](http://www.teutoburgerwaldverein.de))
- Nordlippisches Bergland, Wanderkarte 1:25.000, Blatt 9, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen.
- Lippischer Südosten, Wanderkarte 1:25.000, Blatt 23, Geo Center Touristik Medienservice, Stuttgart.
- Kulturland Kreis Höxter (Nord- u. Südteil) Blatt 69 u.70, Wanderkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen.
- Paderborner Land (Nord- und Südteil) Blatt 61 u. 62, Wanderkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen.
- Zwischen Senne, Externsteinen und Bielsteinschlucht, Wanderkarte 1:15.000, World Habitat Society (Hg.), 2007.
- Der Hermannsweg, Karte des gesamten Hermannswegs, 1:50.000, Buchbinderei Probst, Rheine, [www.buchbinderei-probst.de](http://www.buchbinderei-probst.de)
- Hermannsweg, mit Ausflugszielen, Einkehr- und Freizeittipps. Wanderkarte 1:25.000, Public Press Nr.191.

## Film

- Robin Jähne und Stefanie Lasthaus, Faszination Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge, Detmold 2009.

## Karten (Auswahl):

- Freizeitkarte Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge, 1:100 000, World Habitat Society (Hg.), 2009.
- Südl. Teutoburger Wald, Eggegebirge, Oberwälder Land. Kompass-Wanderführer Nr. 844, 1:50.000. Kompass-Verlag, 2010.
- Bielefeld und das Ravensberger Hügelland, Wanderkarte 1:25.000, Blatt 57, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen.
- Eggegebirge (Nordteil), Wanderkarte 1:25.000, Blatt 63, Geo Center Touristik Medienservice, Stuttgart.
- Eggegebirge (Südteil), Wanderkarte 1:25.000, Blatt 64, Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen.
- Hermannsland, Wanderkarte 1:25.000, Blatt 39, Geo Center Touristik Medienservice, Stuttgart.

